

Lutherstadt Wittenberg,  
22.03.2021

Rückfragen an:  
Norman Sehmisch

**FDP Kreisverband Wittenberg**  
**c/o Siegfried Dümichen**  
Margaretenstraße 3  
06886 Lutherstadt Wittenberg

Mail: norman.sehmisch@fdp-lsa.de  
Tel.nr.: 0176-81232828

## Pressemitteilung

22/03/2021

### **Click & Meet bringt keinen Mehrwert - Fehlende staatliche Unterstützung für Damenmodengeschäft**

**Norman Sehmisch, FDP-Landtagskandidat für den Wahlkreis Wittenberg, traf sich mit Franziska Henze, Inhaberin des Damenmodengeschäfts „Unique“, um sich mit ihr über die derzeitige Situation im Einzelhandel zu unterhalten.**

„Im Linienbus darf ich mit zahlreichen Personen ohne Kontaktnachverfolgung fahren. In Baumärkten und Gärtnereien kann ich jederzeit ohne Angabe persönlicher Daten einkaufen. Doch für mein Gespräch im Einzelhandelsgeschäft musste ich via *Click & Meet* vorab meine Kontaktdaten angeben und einen konkreten Termin buchen. Diese Ungleichbehandlung ist für mich ein Eingriff in die Freiheit und Selbstbestimmung der betroffenen Menschen“, kritisiert Norman Sehmisch, der im Wahlkreis 24 als FDP-Landtagskandidat antritt. Angesprochen auf *Click & Meet* sagt Franziska Henze, Inhaberin von Unique, dass es keinen wirklichen Mehrwert gibt und der Absatz durch Kundschaft im Geschäft unverändert gering bleibt.

„Wir befinden uns auf einer Einbahnstraße, wie viele andere im Einzelhandel auch“, sagt Henze. „Mein Mann und ich führen seit Jahren Steuern ab, doch bekommen in dieser Situation kaum Unterstützung vom Staat.“ Seit Dezember 2020 haben sie gerade einmal 278,00 € Soforthilfe erhalten und das bei einer monatlichen Ladenmiete von über 1.000,00 €. Ihre weiteren Anträge befinden sich nach wie vor in Bearbeitung. Das vergangene Herbstsortiment liegt Großteils noch im Lager, für ihre Frühjahrskollektion mussten sie in Vorkasse gehen. Seit Monaten lebt die Familie einzig und allein vom Gehalt ihres Mannes.

„Über 34 Prozent der Einzelhändlerinnen und Einzelhändler sind in ihrer Existenz gefährdet. Es gibt für mich nur zwei Möglichkeiten. Entweder werden Einzelhandel, Gastronomie und Kultur wieder geöffnet oder die versprochenen Wirtschaftshilfen endlich ausgezahlt. Sonst sind die Schaufenster in der Wittenberger Innenstadt bald komplett leer“, so Sehmisch.

Henze sieht derzeit keine wirkliche Öffnungsperspektive für ihr geliebtes Geschäft in der Wittenberger Innenstadt. Daher entschied sie sich gemeinsam mit ihrem Mann dazu, zusätzlich einen Onlinehandel aufzubauen. Ein kostenintensiver Schritt, den sich nicht jeder im Einzelhandel leisten kann. Anders als *Click & Meet* wird dieser von der Kundschaft jedoch sehr positiv wahrgenommen, was den beiden Mut gibt. „Daher stellt der Onlinehandel nicht nur eine Notlösung dar, sondern wird auch zukünftig ein fester Bestandteil unseres Geschäftsmodells sein. Er darf jedoch nicht allein dazu dienen, die Kosten für unser Geschäft in der Innenstadt zu tragen“, meint

Henze. Hierfür gab es bereits im letzten Jahr die beste Lösung. Durch die Regelung einer Person pro zehn Quadratmeter hätten bis zu acht Kunden parallel im Laden sein können. Schon vor der Pandemie waren jedoch selten mehr als fünf Besucher gleichzeitig im Geschäft. „Uns fehlt gerade einfach die Laufkundschaft. Die Bereitschaft, einen Termin vorab zu buchen, ist sehr gering. Wir brauchen endlich eine planbare Perspektive, um unseren Laden in der Innenstadt auch zukünftig weiter betreiben zu können“, resümiert Henze.